

Historischer Spaziergang

Lenzkirch



Ein bisschen Lenzkircher Geschichte – aus historischer Sicht

Die privilegierte Lage brachte es mit sich, dass Lenzkirch aus historischer Sicht schon recht früh besiedelt wurde. Im Mittelalter war das Städtchen an der Haslach eine kleine gräfliche Herrschaft. Noch heute künden die Reste der früh zerstörten Burg Urach am westlichen Ortsausgang von jenen unruhigen und kriegerischen Zeiten zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert.

Später ließen die verkehrsgünstige Lage an wichtigen Durchgangsstraßen, der Waldreichtum, aber auch der Fleiß und Erfindungsgeist seiner Bewohner Lenzkirch rasch an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden im Hochschwarzwald war die Gemeinde schon früh nicht allein landwirtschaftlich geprägt. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Handel. Die Erzeugnisse umliegender Glashütten wurden von Trägern in die weite Welt hinausgetragen. Aus diesen Anfängen heraus wurden bald schon einflussreiche Handelskompagnien gegründet. Zum florierenden Glashandel gesellte sich später eine gut gehende Fabrik, die damals modische Strohhüte herstellte. Auch Lenzkircher Spieluhren machten in jener Zeit von sich reden, es gab eine kleine Orchestrierfabrik.

Im 19. Jahrhundert galt Lenzkirch in jeder Beziehung als fortschrittlich. Ein bürgerlicher Wohlstand kehrte ein und mit diesem auch eine politisch liberale Grundhaltung. Aus dieser Zeit künden noch etliche ungewöhnlich städtisch wirkende Anwesen. Kein Wunder, dass die Forderung nach Freihandel just bei den Lenzkircher Handelsleuten auf ein breites Echo stieß. Revolutionäres Gedankengut keimte auf. Und so hat Hecker mit seinen Leuten 1848 den Umweg vom Bodensee ins Wiesental sicher nicht umsonst über Lenzkirch gewählt ...

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde Lenzkirch schließlich beinahe weltweit bekannt durch seine Uhrenfabrikation. Hunderte von Mitarbeitern zählte die Lenzkircher Uhrenfabrik in ihren Glanzzeiten und Millionen Zeitmesser – vom zierlichen Wecker bis zur mächtigen Standuhr – verließen das Werk. Heute zahlen Sammler und Experten ein kleines Vermögen für eine echte Lenzkircher Uhr, deren Qualität sprichwörtlich ist. Die Ausstellung im Kurhaus gibt einen umfassenden Einblick in diese um 1930 beendete Industrieära, die in ihrer modernen Weiterentwicklung und mehreren mittelständischen Firmen das Haslachstädtchen jedoch bis heute prägt.

Die Geschichte schrieb allerdings auch immer wieder düstere Kapitel: Naturkatastrophen suchten den Ort heim, kriegerische Auseinandersetzungen machten auch vor dem Schwarzwald nicht halt. Und große Brände wüteten. So brannte 1813 beinahe der ganze Dorfkern ab. Ein Grund, dass es – bis auf wenige Ausnahmen – nicht mehr viele wirklich alte Gebäude gibt. Denn was im 19. Jahrhundert neu aufgebaut wurde, trägt als Zeichen des frühen Wohlstandes deshalb beinahe städtischen Charakter zur Schau. Bei einem Rundgang erzählen ausgewählte Anwesen jedoch allemal aus der Geschichte Lenzkirchs: ob Kirchturm oder Rathaus, traditionelle Gasthäuser, Strohhutfabrik, Mühle oder Eulogiuskapelle ... Es gibt viel zu entdecken.



Ein bisschen Lenzkircher Geschichte – aus geologischer Sicht

Hoch über Lenzkirch, in der Schliecht, hat im Jahr 2006 die Ortsgruppe Lenzkirch des Schwarzwaldvereins, unter kundiger Mitwirkung des Hobby-Geologen Jürgen Grimm, den Geopark angelegt. Alle hier vorkommende Gesteinsarten, teils angeschliffen, sind hier ausgestellt.

Die Lenzkircher Wanne ist das am tiefsten eingesenkte Mittelstück des Bonndorfer Grabens, jener vom Kaiserstuhl über den Hegau bis zum Bodensee zu verfolgenden Störung im Grundgebirgsaufbau des Schwarzwalds. Genaues erfährt man bei der Info-Tafel vor Ort.

Der Aussichtspunkt Schliecht ist „Kilometer 50“ des beliebten Fernwanderweges „Schluchtensteig“ und auch der Mittelweg führt hier vorbei.

Im Jahre 2010 erstellte der Schwarzwaldverein Lenzkirch auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Harald Fritsche einen Pavillon. 2013 fand das Lesebänkle mit Bücherbox seinen Platz.

Die Anlage wird ehrenamtlich durch den Schwarzwaldverein Lenzkirch betreut.

Anfahrt



Weitere Informationen

Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Tourist-Information Lenzkirch

Am Kurpark 2 · 79853 Lenzkirch

Tel.: +49 (0)7652/1206-8401 · lenzkirch@hochschwarzwald.de

hochschwarzwald.de

Unsere Premiumpartner:





Kuckuck und herzlich willkommen in Lenzkirch!

Gemeinsam mit der Interessensgemeinschaft Lenzkircher Geschichte und der Gemeinde wurde dieser Flyer erstellt. Dieser soll Ihnen den Ort Lenzkirch mit seiner interessanten Vergangenheit etwas näher bringen.

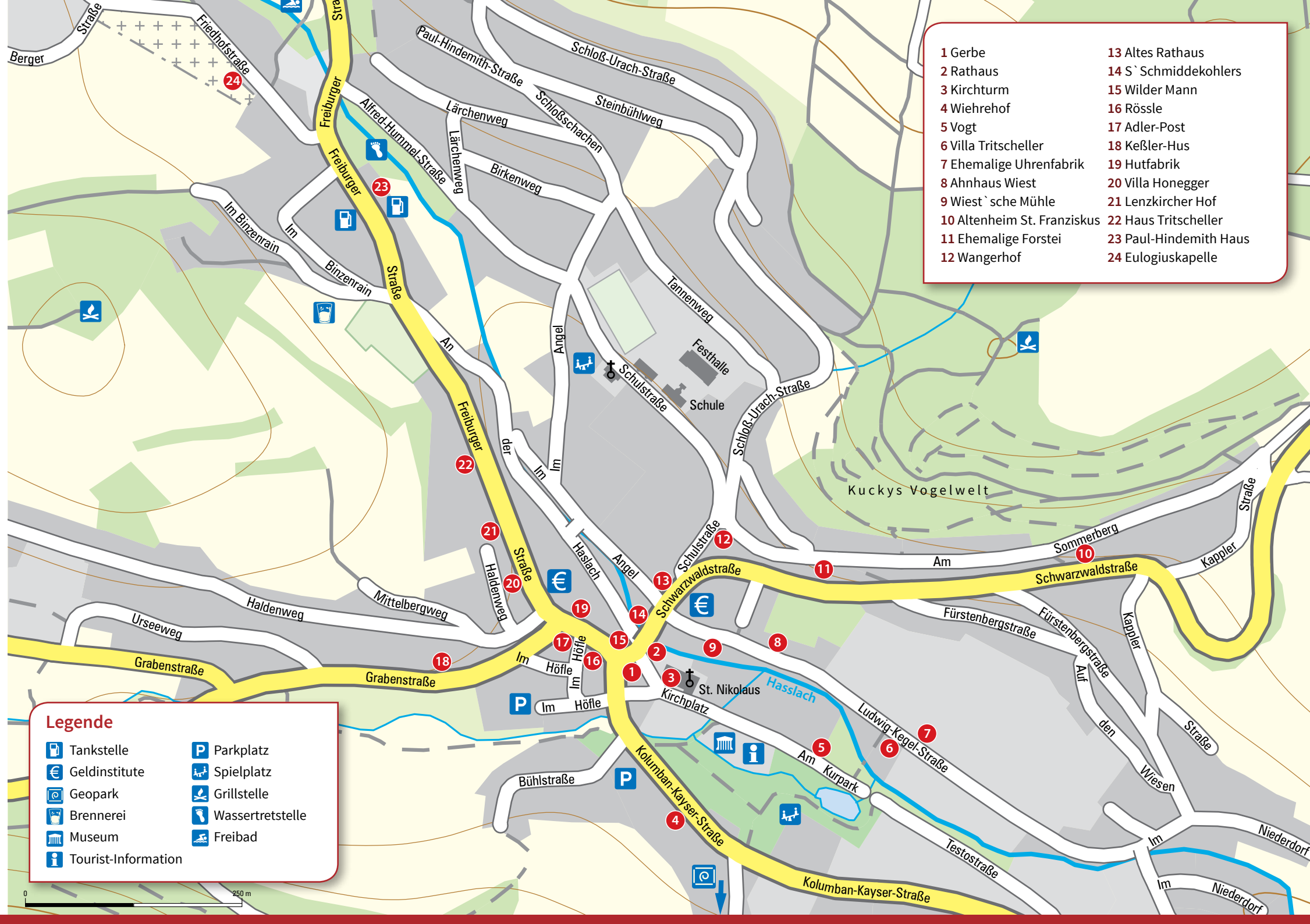
Die Informationstafeln mit dem historischen Hintergrund des Gebäudes sind direkt an den Häusern angebracht.

Wir freuen uns, wenn wir Sie für Lenzkirch begeistern können und wünschen Ihnen auf Ihrer Tour zahlreiche Entdeckungen.



Die Interessensgemeinschaft Lenzkircher Geschichte (IGLG) wurde 2004 gegründet.

Die Mitglieder haben sich dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Lenzkircher Geschichte verschrieben. Sie engagieren sich z.B. bei verschiedenen Ausstellungen und bei der Mitgestaltung dieses Flyers.



- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| 1 Gerbe | 13 Altes Rathaus |
| 2 Rathaus | 14 S` Schmiddekoehlers |
| 3 Kirchturm | 15 Wilder Mann |
| 4 Wiehrehof | 16 Rössle |
| 5 Vogt | 17 Adler-Post |
| 6 Villa Tritscheller | 18 Keßler-Hus |
| 7 Ehemalige Uhrenfabrik | 19 Hutfabrik |
| 8 Ahnhaus Wiest | 20 Villa Honegger |
| 9 Wiest`sche Mühle | 21 Lenzkircher Hof |
| 10 Altenheim St. Franziskus | 22 Haus Tritscheller |
| 11 Ehemalige Forstei | 23 Paul-Hindemith Haus |
| 12 Wangerhof | 24 Eulogiuskapelle |

Legende

Tankstelle	Geldinstitute	Geopark	Brennerei	Museum	Tourist-Information	Parkplatz	Spielplatz	Grillstelle	Wassertretstelle	Freibad
------------	---------------	---------	-----------	--------	---------------------	-----------	------------	-------------	------------------	---------